

Ausgabe
2/2012
Juni—
August

Grüß Gott

- 2 Nachgedacht
- 3 Zum Titel
- 4 Aus dem Kirchenvorstand
- 5 Kasualien
- 6 Danke
- 7 Grüne und Silberne Konfirmanden
- 8 Goldene und Diamantene Konfirmanden
- 9 Bilder aus dem Gemeindeleben
- 11 Kirchenvorstandswahl
- 12 Für Kids
- 12 Unsere KiTa lädt ein
- 13 Unsere Gottesdienste
- 14 Vorankündigungen
- 14 Treffpunkt
- 15 Wichtige Adressen
- 16 Zu guter Letzt



**Gemeindebrief
der Kirchengemeinde Issigau**

Nachgedacht

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.

2. Mose 15,2

Dem Volk Gottes ist etwas Wunderbares widerfahren: Es war auf der Flucht aus der ägyptischen Knechtschaft, es wurde verfolgt von den ägyptischen Soldaten und vor ihm war der Weg durch das Schilfmeer abgeschnitten. War das schon das Ende der Befreiung? Umkommen in der Wüste oder zurück in die Sklaverei?

In dieser ausweglosen Situation geschah das Wunder: Das Wasser des Schilfmeeres wich zurück und es konnte trockenen Fußes seinen Weg fortsetzen. Die Ägypter aber ertranken im zurückkehrenden Wasser. Als das Volk Gottes das sah, stimmte Mose ein Lied an: *Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.* Und alle stimmten ein und sangen und tanzten ihre Freude frei heraus. Gott hatte eingegriffen und gerettet, selbst die Naturgewalten mussten ihm gehorchen.

Wir haben heute ein vielfältiges Angebot an Liedern. Nicht immer haben wir Anlass, dass uns spontan ein Loblied über die Lippen kommt, aber auch wenn uns eigentlich nicht nach

Singen ist, kann ein Lied - oder sei es nur der Text oder die gesummte Melodie - auf neue Gedanken bringen.

So verstand auch *Paul Gerhardt* sein Dichten: Sich selbst und anderen damit Mut zusprechen, auch wenn die Not bitter ist.

Man erzählt, dass seine Frau ihn kurze Zeit nach der Hochzeit bat ihm etwas Geld zu geben, um Brot kaufen zu können. Da er ihr keines geben konnte, ging er mit den Worten „*Ich will dir eine Speise besorgen, die nicht vergeht*“ in sein Studierzimmer und kam kurze Zeit später zurück mit dem Lied:

***Befiehl du deine Wege und
was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des,
der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und
Winden gibt Wege Lauf
und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.***

Nachgedacht

Auch wenn es sich bei diesem Lied um die Nachdichtung des 37. Psalms (Vers 5) handelt, klingt doch auch das Thema unseres Bibelverses an: Das Vertrauen auf Gott, der Herr ist über die Naturgewalten und sich dennoch um die Nöte der Menschen kümmert und ihnen hilft, der mit ihnen unterwegs ist und sie begleitet.

Paul Gerhardt wusste, wer sich der Führung Gottes anvertraut, kann in der Gewissheit leben, bei ihm einmal anzukommen. Denn wen Gott führt, den führt er zu sich hin. Diese Überzeugung gab ihm selbst Mut und Zuversicht in allen Lebenslagen und damit vermochte er auch seine Mitmenschen zu trösten – und in seinen Liedern weit über seine Zeit hinaus.

Wenn wir uns – wie Paul Gerhardt – Gott singend und betend anvertrauen, dann werden auch wir mit ihm und allen aus dem Volk Gottes in das Lied des Mose einstimmen können:

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.

Es grüßt Sie / Euch
herzlich

Pfarrer Herbert Klug

Zum Titel

„... und ruht ein wenig aus“, lädt Jesus die Jünger ein, die gerade von ihrer „Missionsreise“ zu ihm zurückgekehrt sind (Markus 6,30f).

Ja, eine sichere Bank, möchte man sagen. Würde sie doch besser genutzt! Der Schritt heraus aus der täglichen Hektik, dem allgegenwärtigen Druck, dem Stress in Beruf und Familie erfordert kein Aussteigerdasein, auch keine Fernreisen oder angesagte Aktivitäten. Die Einladung Jesu ist fast überall umzusetzen – und steht wie schon damals unter dem Vorzeichen, dass sie kein Paradies, keinen immerwährenden Urlaub eröffnet. Wohl aber die kurze Spanne, die es tagtäglich braucht (und mindestens einmal im Jahr nur ein paar Tage), um zu uns selbst damit zu Ihm zu kommen.

Aus dem Kirchenvorstand

Gottesdienste

Der Kirchenvorstand hat folgende Regelungen für Gottesdienste getroffen:

- Die Gottesdienste beginnen weiterhin (zumindest bis Ende August) um 9 Uhr. Da in Lichtenberg der Gottesdienst um 10 Uhr beginnt, sind so Vertretungen, die ja durch mehrere Vakanzen im Dekanat immer mal wieder notwendig werden, leichter zu organisieren.
- Ab Mai werden wieder zwei Lesungen von einem Lektor oder einer Lektorin gelesen, es sei denn, der Prediger oder der Organist muss anschließend in Lichtenberg Dienst tun. In diesem Falle wird „nur“ das Evangelium gelesen.

Friedhof

Im anonymen Grabfeld und im Stelengrabfeld soll der Rasen erneuert werden. Deshalb wird nochmals dringend darum gebeten, dass kein Blumenschmuck oder anderer Schmuck auf dem Rasen abgelegt wird, sondern ausschließlich in die dafür vorgesehene Fläche. Die Friedhofsverwaltung wird abgelegten Schmuck entfernen. Hier noch einmal der entsprechende Auszug aus der Friedhofsordnung:

§ 29 Herrichtung und Instandhaltung

(7) Im Bereich des Urnengrabfeldes für anonyme Beisetzung (*Anm.: dazu gehört auch das Stelengrabfeld*) obliegt die Pflege allein der Friedhofsverwaltung. Die Ablage von Grab-schmuck ist nicht gestattet. Ausgenommen ist Grabschmuck, der auf der um pflasterten Fläche von 60 x 130 cm abgelegt wird.

Zum allgemeinen Verhalten auf dem Friedhof wird auszugsweise der entsprechende Abschnitt der Friedhofsordnung veröffentlicht:

§ 35 Verhalten auf dem Friedhof

- (1) Jeder Besucher des Friedhofs hat sich der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten und die Pietät zu wahren. Anordnungen des Friedhofspersonals ist Folge zu leisten.
- (2) Kinder unter sechs Jahren dürfen des Friedhofs nur in Begleitung Erwachsener betreten.
- (3) Es ist verboten,
 - a) den Friedhof und seine Einrichtungen und Anlagen zu verunreinigen oder zu beschädigen, Einfriedungen und Hecken zu übersteigen und Rasenflächen (soweit sie nicht

- e) als Wege dienen), Grabstätten und Grabeinfassungen zu betreten,
- f) an Sonn- und Feiertagen und während einer Bestattung störende Arbeiten auszuführen,
- f) die Wege mit Fahrzeugen aller Art zu befahren; Kinderwagen und Rollstühle sowie Fahrzeuge der Friedhofsverwaltung und der für den Friedhof zugelassenen Gewerbetreibenden sind ausgenommen,
- g) Abraum und Abfälle außerhalb der dafür bestimmten Stellen abzulagern,
- h) zu lärmern, zu spielen und zu rauchen,
- i) Tiere mitzubringen, ausgenommen Blindenhunde.

Bilder vom alten Mesnerhaus

Der Kirchenvorstand sucht alte Bilder und Daten vom ehemaligen Mesnerhaus. Im Rahmen der Dorferneuerung soll eine Gedenk- und Hinweistafel an der stehengebliebenen Mauer des Gebäudes angebracht werden. Sollten Sie Bilder und Informationen dazu haben, geben Sie diese bitte im Pfarramt ab.

Kasualien

In unserer Gemeinde sind verstorben:

Herr Heinz Löhner, 84 Jahre, evang. aus Issigau
 Frau Hedwig Rusmich, geb. Raithel, 80 Jahre , evang. aus Issigau
 Frau Lenchen Horn, geb. Beyer, 73 Jahre, evang. aus Issigau
 Herr Helmut Roth, 64 Jahre, evang. aus Reitzenstein
 Herr Franz Langer, 75 Jahre, evang. aus Issigau
 Herr Heinz-Walter Ney, 77 Jahre, evang. aus Issigau

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
 Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Römer 8,14)



Es wurden getauft:

Jannik André Rainer Raithel,
 Sohn von Christina Raithel und Robert Bauer aus Helmbrechts
 Josefa Elisabeth Seidel,
 Tochter von Charlotte und Philipp Seidel aus München
 Johann Frinzel,
 Sohn von Caroline Klug und Thomas Frinzel aus Issigau
 (diese Taufe fand in der Jakobuskirche in Berg statt)



Ich danke Gott und bin fröhlich, dass ich als ein Kind getauft bin. Ich habe nun geglaubt oder nicht, so bin ich dennoch auf Gottes Gebot getauft. An der Taufe fehlt nichts; am Glauben fehlt's immerdar

Martin Luther

Wir sagen Danke

Für alle Glückwünsche und Geschenke
anlässlich unserer Konfirmation bedanken wir uns
– auch im Namen unserer Eltern – recht herzlich.
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Christian Jan
Fabian W. M. Sebastian. U.
Jennifer Zeeh Pádraig
Kim Hansen Constantia J.
Antonia G. Lucas
Antonia Jansen

**Die Jubilare der Silbernen, Goldenen,
und Diamantenen Konfirmation 2012
sagen herzlich Dank für alle Geschenke
und guten Wünsche**

Die „grünen“ Konfirmanden



v.l.n.r. oben: Tim Köcher, Hans Roth, Constantin Jaksch, Pádraig Haas,
Mitte: Pfr. Klaus Wiesinger, Christian Feldmann, Jan Hüttner, Lucas Wirth, Fabian Weber,
vorne: Antonia Göbel, Jennifer Zeeh, Antonia Jansen, Sebastian Kolbinger

Die „silbernen“ Konfirmanden



v.l.n.r. hinten: Daniel Feulner, Günther Babel, Stefan Ludwig,
vorne: Pfr. Herbert Klug, Andrea Beierlein, Carmen Groß, Tamara Böhm, Frank Langheinrich

Die „goldenen“ Konfirmanden



v.l.n.r. hinten: Harald Wollenschläger, Dr. Herbert Militzer, Bernd Hetzel, Pfr. Herbert Klug,
vorne: Anita Koch, Hannelore Vogler, Edgar Hebling, Roswitha Mühlheims, Carmen Deffner

Die „diamantenen“ Konfirmanden



v.l.n.r. hinten: Helmut Sell, Günter Feiler, Heinz Köcher, Pfr. Herbert Klug,
vorne: Elisabeth Fiedler, Inge Beyer, Dorothea Köcher-Rank, Anita Schirm,
Christa Knörnschild, Elsbeth Schnabel, Barbara König, Renate Wiesel

Bilder aus dem Gemeindeleben

Geburtstagsingen

Fleißig waren die Kinder unserer Kindertagesstätte wieder beim „Ständerla“-Singen unterwegs. So oft, dass die Bilder gar nicht alle Platz finden. Übrigens, seit April singen die Kleinen auch beim 70. und 75. Wiegenfest. Hier haben die Kleinen ihr „Ständerla“ gesungen: Hedwig Rusmich (80), Hildegard Fiedler (80), Kurt Lorenz (102), Johannes Hoja (85), Hildegard Kraus (90), Hermann Schnabel (80), Walter Lämmerhirt (80), Karin Stumpf (70), Inge Greim (75), Karlheinz Gulden (70), Marianne Kühne (70), Gertrud Wachter (95). Die Bilder zeigen auf der linken Seite von oben nach unten: H. Kraus, W. Lämmerhirt und H. Schnabel. Auf rechten Seite sind H. Rusmich und G. Wachter zu sehen.



Bilder aus dem Gemeindeleben

Installationsgottesdienst von Pfr. Klug



Kirchenvorstandswahl

„Ich glaub. Ich wähl.“ – unter diesem Motto findet am 21. Oktober die Kirchenvorstandswahl statt.

Zwölf Männer und Frauen aus unserer Gemeinde haben sich bis jetzt zur Kandidatur bereit erklärt. Das heißt: Sie sind bereit, mit ihrer Person, ihrer Zeit und Kraft, sich einzusetzen für die Lebendigkeit und für die Aufgaben unserer Gemeinde.

Wir können sie darin bestärken durch unser Interesse und durch unsere Stimmabgabe, wenn wir sagen: „Ja. Ich glaub. Ich wähl.“

Der Vertrauensausschuss hat den vorläufigen Wahlvorschlag aufgestellt. Er enthält folgende Namen:

Kristina Bayreuther
Heinz Burger
Stefan Fiedler
Bernd Gebelein
Edgar Hebling
Sandra Hüttner

Sandra Jaksch
Heinrich Ney
Dr. Constantin von Reitzenstein
Bernhard Roth
Tanja Sprenger
Sonja Wachter

Sie können bis 11.06.2012 weitere Kandidatinnen und Kandidaten benennen. Geben Sie Ihre Vorschläge bitte in diesem Zeitraum an den Vertrauensausschuss.

Anonym abgegebene Benennungen werden nicht beachtet, da nicht gewährleistet ist, dass sie von Gemeindegliedern stammen. Der Vertrauensausschuss berücksichtigt die bei ihm eingegangenen Benennungen, ohne jedoch an sie gebunden zu sein. Weiterhin gilt: Der Vertrauensausschuss muss Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlvorschlag aufnehmen, wenn sie wählbar sind und von mindestens 30 (für diese Zahl siehe § 10 Abs. 2 Satz 3 KWVG) wahlberechtigten Gemeindegliedern schriftlich vorgeschlagen wurden.

Bitte merken Sie sich den 21. Oktober vor. Es ist der Wahltag. Dadurch, dass Sie zur Wahl gehen und Ihre Stimme abgeben, entscheiden Sie sich für unsere evangelische Gemeinde.



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2012

Für Kids



Rund geht's auf dem Gemeindefest.

Doch dem Zeichner sind zehn Fehler unterlaufen. Findest du sie?

Unsere KiTa lädt ein

Wir laden Sie herzlich,
am *Samstag*, den *30. Juni 2012*,
um *14.30 Uhr*, zu unserem diesjährigen

Sommerfest

rund um unsere
Kindertagesstätte „Christophorus“ ein.

Wenn Sie möchten,
dann kommen Sie doch einfach vorbei!

Ja, Gott hat ALLE Kinder liebt!



Wir würden uns freuen!
die Kinder, der Elternbeirat und das Kita- Team



Unsere Gottesdienste

3. Juni 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst Trinitatis – Pfr. Weiß
10. Juni 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 1. So. nach Trinitatis
17. Juni 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 2. So. nach Trinitatis
24. Juni 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 3. So. nach Trinitatis
1. Juli 9. ⁰⁰	Sakramentsgottesdienst 4. So. nach Trinitatis
8. Juli 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 5. So. nach Trinitatis
15. Juli 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 6. So. nach Trinitatis
22. Juli 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 7. So. nach Trinitatis
29. Juli 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 8. So. nach Trinitatis
5. August 9. ⁰⁰	Sakramentsgottesdienst 9. So. nach Trinitatis
12. August 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 10. So. nach Trinitatis
19. August 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 11. So. nach Trinitatis
26. August 9. ⁰⁰	Hauptgottesdienst 12. So. nach Trinitatis
2. September 9. ⁰⁰	Sakramentsgottesdienst 13. So. nach Trinitatis

Vorankündigungen

29.9.2012 Jahreskonzert des Singkreises Ichtys
19.-21.10.2012 Kinderbibeltage mit Familiengottesdienst als Abschluss

Treffpunkt

Landeskirchliche Gemeinschaft

im Freizeithaus der LKG in Reitzenstein alle 14 Tage dienstags
um 19 Uhr 30 (immer in der ungeraden Kalenderwoche)

Singkreis „Ichtys“

jeden Dienstag Probe um 19 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Sebastian Franz

Seniorenkreis:

am 2. Dienstag im Monat um 14 Uhr 30 im Gemeindehaus
Leitung: Pfr. Klug und Team des Seniorenkreises
am 12.6.2012: Vortrag über Christian Keyßer von Diakon Dommler
Juli/August: Sommerpause
am 11.9.2012: Quiz Pfr. Klug

Posaunenchor:

jeden Donnerstag Probe von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Heinrich Ney

SAT (SamstagAbendTreff) (für Jugendliche)

Bitte Aushänge im Gemeindehaus und Internetveröffentlichungen beachten!
Leitung: Tanja und Ralf Sprenger

Mitarbeiterkreis:

trifft sich ca. alle sechs Wochen
nächstes Treffen: 20.6.2012 um 19 Uhr im Gemeindehaus
alle Mitarbeiter und alle, die sich dafür interessieren mitzumachen,
sind herzlich eingeladen

Gemeindebriefteam:

nächstes Treffen 13.7.2012 um 17 Uhr im Pfarrhaus
neue Mitarbeiter sind herzlich willkommen

Kindergottesdienstteam:

es werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht um einen neuen
Anlauf zu starten.
Interessenten melden sich bitte bei Pfr. Klug oder Michaela Roth

Wichtige Anschriften

Zentrale Diakoniestation

Bezirk Issigau - *Wir sind für Sie da!*

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Haushaltshilfe
- Hausnotruf+Beratung

MIT LEIB UND SEELE

Ihre
Diakonie



Zentrale Diakoniestation - Kirchberg 2 - 95119 Naila
Telefon 09282 / 95333

Pfarramt: Pfarrer Herbert Klug

Friedrichsberg 1

95188 Issigau

Tel. 09293/97146*, Fax 09293/97147

*) Bitte lange genug klingeln lassen, der Anruf wird bei Bedarf in die Wohnung weitergeleitet

E-Mail: pfarramt.issigau@elkb.de

Pfarramtssekretärin: Renate Feldrapp, Stunden im Pfarramt:

Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Mesnerin: Gabriele Hager, Reitzenstein 67, Tel. 09293/7418

Evang.-Luth. Montessori-orientierte Kindertagesstätte „Christophorus“: Schulstraße 6

Leiterin: Angela Ney, Tel. 09293/658

Altenpflege Familienpflege:

Zentrale Diakoniestation in Naila, Neulandstr. 10a, 95119 Naila,

Tel. 09282/95333 (rund um die Uhr)

Frauennotruf: Tel. 09281/77677

Blaues Kreuz: Tel. 09288/1482

Verwaiste Eltern: Tel. 09281/63619 (Frau Milly Müller)

Landwirtschaftliche Familienberatung (früher Bauernnotruf) Tel. 07950/2037

Hospizverein Naila: 0162/3864795

Internet: <http://www.kirchengemeinde-issigau.de>

<http://www.kiga-christophorus.de>

Impressum:

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Issigau

V.i.S.d.P.:

Gemeindebrief-Team der Kirchengemeinde Issigau: Pfr. Herbert Klug,

Heinrich Ney, Sandra Hüttner, Ramona Greim, Heidi Int Veld

Fotos:

Photo König, Bad Lobenstein und Sandra Hüttner

Druck:

rotabene, Rothenburg: Auflage: 550 Exemplare

Zu guter Letzt

Die Erde, die du schufst, war gut

Die Erde, die du schufst, war gut. Wer wird sie jetzt bewahren?
Denn was der Mensch vermag und tut, bringt Ängste und Gefahren.
Der Fortschritt unsrer späten Zeit wirft einen schweren Schatten.
Das Ende – eine Möglichkeit, die wir vergessen hatten.



Vielleicht ist es noch nicht zu spät, dass wir begreifen lernen:
Es liegt an uns. Denn was er sät, das wird der Mensch auch ernten.
Wir halten, Herr, erschrocken ein, weil wir uns ändern müssen.
Lass deine Menschheit nicht allein und schärfe die Gewissen.